

## **Jahresschlussrede des Oberbürgermeisters am 17.12.2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit großen Schritten geht das Jahr 2015 zu Ende, Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür.

Wir denken dabei an ganz persönliche Erlebnisse und Vorhaben, aber auch an Begebenheiten, die für alle von Bedeutung sind, für uns persönlich, für unsere Familien und auch für die Stadt Kitzingen.

Für Kitzingen war 2015 ein ereignisreiches Jahr. In unserer Stadt hat sich viel bewegt – dank der Leistungen, der Tatkraft und der Energie der hier arbeitenden und wirkenden Menschen.

Eine der größten Herausforderungen in diesem Jahr war – und wird auch weiterhin sein – die Integration der anerkannten Asylbewerber in unserer Stadt und unserer Gesellschaft. Derzeit sind es ca. 650 Menschen in Kitzingen und über 1.000 Menschen im Landkreis, die aufgrund der Situation in ihrer Heimat vor Leid und Not fliehen mussten. Ich denke, diese neuen Bürgerinnen und Bürger unter uns können spüren, dass wir in Deutschland und auch hier in Kitzingen um ihre Not wissen und gerne bereit sind zu helfen, auch wenn das bis an die persönliche Leistungsgrenze geht. An dieser Stelle danke ich ganz herzlich allen Bürgerinnen und Bürgern, Ehrenamtlichen, Mitarbeitern, Helfern, Vereinen und sozialen Einrichtungen, die einfach helfen und anpacken, wo Hilfe dringend nötig

ist. Ohne ihre ehrenamtliche Hilfe von Mensch zu Mensch wäre das nicht zu schaffen. Ich bin stolz und glücklich darüber, denn die Weihnachtsbotschaft wird hier ganz besonders deutlich und ich möchte daran erinnern, dass Maria und Josef mit ihrem Kind auch Flüchtlinge waren.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,  
nun möchte ich mit Ihnen auf die vergangenen 12 Monate zurückblicken, in denen wir Einiges geleistet haben. Aus Zeitgründen möchte ich mich jedoch auf einige wichtige Projekte beschränken.

Das neu umgebaute Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung wurde am 25.09.2015 offiziell eröffnet und als gebürtiger Siedler freue ich mich, dass die Siedlung damit eine neue Mitte erhält und das Zentrum als Anlaufstelle und Veranstaltungsort für die Siedler und die dort engagierten Vereine dient. **Gesamtkosten ca. 2,4 Mio Euro.**

Als eine weitere „Begegnungsstätte“ – vor allem für die Bewohner der Sozialwohnungen – wird das „Kaffeestübchen“ in der Egerländer Straße dienen, die Räumlichkeiten werden instandgesetzt, Fertigstellung ist im März 2016, **Kosten ca. 30.000 €.**

Der Umbau des Stadtbauamtes ist fast abgeschlossen. Die wohlgestalteten neuen Räume im 1. Obergeschoss können Ende Januar 2016 bezogen werden, anschließend erfolgen der Umbau des Dachgeschosses und im Frühjahr 2016 die Sanierung der Fassade. **Kosten ca. 812.000 Euro.**

Im Februar hat der Stadtrat die Grundsatzentscheidung für den Neubau Zweifeldsporthalle im Deusterpark getroffen. Nach aktueller Entscheidung vom 10.12.15 wird die Halle ab Oktober 2016 mit einer Nutzungskombination aus offener Ganztagschule und Vereinssportmöglichkeit realisiert.

Der Um- und Neubau der Grund- und Mittelschule Kitzingen Siedlung wurde bereits vom Stadtrat beschlossen. Schrittweise wird eine Ganztagschule geschaffen mit Hort, neuen Schulräumen, Mensa, Küche, Sporthalle und

herrlichen Außenanlagen. Die Kosten sollen **nicht mehr als 10,6 Mio €** betragen, der Baubeginn ist im 3. Quartal 2016 geplant.

Zur Optimierung des Planungsentwurfes für das ehemalige Marktcafé werden derzeit intensive und sehr konstruktive Gespräche mit dem Investor geführt, die grundsätzliche bauliche Zielrichtung ist abgestimmt. Die Vorstellung des Vorhabens wird Anfang 2016 im Gremium erfolgen. Zum Abbruch hat bereits ein Ortstermin mit Fachfirmen stattgefunden, Angebote wurden eingeholt. Hier danke ich besonders Herrn Stadtheimatpfleger Dr. Knobling und Herrn Haas (BLfD) für ihr Engagement.

Erfreulich ist auch, dass die Feuerwehrrhäuser in den Stadtteilen sich auf dem neuesten Stand befinden, der Neubau des Feuerwehrrgerätehauses in Hoheim wurde Anfang 2015 fertiggestellt. Den Kosten für die Baumaßnahme in Höhe von **691.000 €** steht ein Zuschuss der Regierung in Höhe von **46.500 €** gegenüber.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
auch in anderen Bereichen gibt es erfreuliche Entwicklungen zu berichten.

Ich bin froh, dass wir dank engagierter Kooperation zwischen der Stadt und den Trägern durch Umbaumaßnahmen und Erweiterungen von bestehenden Kindertageseinrichtungen jedem Kind einen Krippenplatz zur Verfügung stellen können. Ganz aktuell möchte ich hier auch die Schaffung zusätzlicher Krippenplätze im Kindergarten Sickershausen erwähnen.

Mit der Schaffung von Krippenplätzen, dem Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und der energetischen Sanierung unserer Schulen können wir unseren Beitrag zum familienfreundlichen Landkreis Kitzingen leisten. Das ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Stadt. An dieser Stelle gilt mein **Dank an die sozialen und kirchlichen Träger**, ohne deren Unterstützung die Stadt weitaus mehr finanzielle Mittel stemmen müsste.

Die Stadt hat 2015 viel investiert in Bildung, Kinderbetreuung und Infrastruktur und konnte trotz großer Investitionen Schulden abbauen.

Zudem wurden zahlreiche Zuwendungsanträge aus unterschiedlichen Förderprogrammen gestellt, Mittel abgerufen und Verwendungsnachweise vorgelegt.

So konnten die Maßnahmen „Weiterführung des Investitionsfonds, Markenbildungsprozess, und Wohnraumkonzept sowie die Weiterführung des Quartiersmanagements“ abgeschlossen werden. Ebenfalls wurde der Zuschussantrag zum Ausbau der Gartenstraße bei der Regierung eingereicht.

Für den **Bereich Tiefbau** ist zu berichten, dass die Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung des Klärwerks im Rahmen des Handlungskonzepts programmgemäß weitergeführt und abgeschlossen wurden - **Gesamtsumme rund 2,9 Mio €**. Hier werden nicht nur Mittel eingesetzt sondern in der Unterhaltung/im Betrieb erheblich eingespart.

Die Planungen für die unterspülte Kaimauer am Oberen Mainkai laufen, es erfolgten Abstimmungen mit Behörden und die Vorstellung der Ergebnisse im Gremium. Ein neuer hochwertiger Aufenthaltsbereich wird dort entstehen und die Lebensqualität weiter steigern.

Erwähnen möchte ich auch den Endstand der Fertigstellung und Abrechnung der Herstellungskosten für die Nordtangente BA I im Mai 2015. Bei einem Bauvolumen von rund 21 Mio € und einer Planungs- und Bauzeit von rund 10 Jahren konnte beim Abschluss eine „finanzielle Punktlandung“ der Gesamtbaukosten (Einsparung 150.000 €) erreicht werden – **ein außerordentlich positives Ergebnis!**

Das Jahr 2015 war für die Stadt Kitzingen ein leistungsstarkes Jahr, es wurde viel gestemmt und vor allem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Planungsrechtliche Voraussetzungen wurden auf den Weg gebracht zur Standortsicherung und zur Erweiterungsmöglichkeit bestehender Unternehmen.

Auch in Zukunft werde ich mich für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze einsetzen zur Sicherung unseres wettbewerbsfähigen und starken Produktionsstandortes Kitzingen.

Aus dem **Bereich der Stadtplanung und Stadtentwicklung** gibt es Folgendes zu berichten:

Der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt (Neubau und Umbaumaßnahmen im Bestand) zur Sanierung der Klinik Kitzinger Land erfolgte im März 2015. Die Mitarbeiter der Bauordnung haben das Vorhaben sehr intensiv begleitet und die erforderliche Baugenehmigung zügig erteilt.

Auch wenn es sich dabei um ein Projekt des Landkreises handelt wird die Klinik den Gesundheitsstandort Kitzingen weiterhin stärken.

Für mehrere große Unternehmen konnten Erweiterungsmöglichkeiten geschaffen werden durch Ausgleichsmaßnahmen und die Gewährleistung von planungs- und bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen. Damit kann deren Standort in Kitzingen erhalten werden und somit die Arbeitsplätze und die Kaufkraft.

Zahlreiche Bebauungspläne wurden aufgestellt oder geändert, ganz aktuell erfolgten in der Sitzung am 10.12.15 einstimmig die Billigung des Entwurfs und der Auslegungsbeschluss für den B-Plan Nr. 93 „**Bürgerbräu-Areal**“.

Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis, denn es war eine außergewöhnliche Leistung meiner Mitarbeiter, den Bebauungsplan in dieser kurzen Zeit

aufzustellen und zum Beschluss zu bringen. Dadurch sind die Weichen gestellt für die Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Wohnens im Herzen der Stadt und es kommt wieder Leben in die seit 17 Jahren brachliegende Brauerei. Die Ausstellung hierzu im Foyer des Rathaus-Altbaus wurde am 14.12.15 eröffnet.

Insgesamt sind übrigens **205 Bauanträge** im Jahr 2015 eingegangen und bearbeitet worden (im Vorjahr waren es 196) – nur wenige musste die Verwaltung ablehnen.

Der **Konversionsprozess**, eines der wesentlichen Vorhaben unserer Stadt, hat gerade im letzten Jahr einen großen Schub nach vorn bekommen.

Der **Bebauungsplan Nr. 106 „conneKT“** wurde Anfang 2015 zum Abschluss gebracht, besonders freut mich die Ansiedelung der Weltfirma Schaeffler in den ehemaligen Harvey Barracks. Es gilt nun, die Erschließungsmaßnahmen mit den Projektbeteiligten voranzubringen, dazu gehören der Bau des Kreisverkehrs und die Fertigstellung der Linksabbiegespur, so dass der Richthofen Circle die durch den zunehmenden Verkehr noch wichtiger gewordene Anbindung erhält.

Der eben erwähnte **Richthofen Circle** hat sich prächtig entwickelt, der Satzungsbeschluss für den B-Plan Nr. 104 und die erforderlichen Baugenehmigungen erfolgten. Das bestehende Mehrfamilienhaus wurde energetisch saniert und neue Fenster und Balkonanlagen wurden installiert.

Derzeit leben 38 Personen (und 45 Pferde) dauerhaft in dem sehenswerten Reit- und Freizeitareal. Auch der Betrieb im Hotel Cavallestro hat sich sehr gut entwickelt so dass die 16 bisher zur Verfügung stehenden Zimmer derzeit um 13 Hotelzimmer im Dachgeschoss erweitert werden. Diese Entwicklung freut mich sehr.

In der benachbarten Konversionsfläche **Corlette Circle** wurde von dem privaten Eigentümer eine Unterkunft für 150 Asylbewerber geschaffen und auch im Innopark wurde eine Notunterkunft für bis zu 300 Asylbewerber eingerichtet.

Des Weiteren ist die Entwicklung im **Innopark (Larson Barracks)** sehr weit fortgeschritten: derzeit sind dort 54 Unternehmen angesiedelt mit ca. 520 beschäftigten Mitarbeitern, aufgeteilt auf 28 ertüchtigte Gebäude.

Die 1 Megawatt Photovoltaikanlagen erbringen einen Ertrag von ca. 1,1 Mio Kilowatt/Stunde (Der Gesamtverbrauch des Innoparks pro Jahr beträgt ca. 1,7 Mio Kilowatt/Stunde).

Mit dem Verkauf der 32 Hektar großen **Marshall Heights** am 15.02.2015 an einen privaten Eigentümer, sind nun alle ehemaligen amerikanischen Flächen verkauft.

Thematisiert wurde das weitere Vorgehen in der Sitzung am 15.12.15 im Rahmen einer Grundsatzentscheidung mit 24:4 Stimmen, mit dem Ergebnis, dass die Stadt mit dem Eigentümer einen Erschließungsvertrag für einen ersten Abschnitt der Liegenschaft erarbeiten wird.

Dieser Vertrag ist die Grundlage für die Übernahme der Erschließungsanlagen durch die Stadt. Die über den ersten Abschnitt hinausgehende Entwicklung der Marshall Heights erfolgt sodann in weiteren noch festzulegenden Abschnitten und der Voraussetzung, dass mindestens 75 % des vorangegangenen Abschnittes realisiert wurde und die Erschließung gesichert ist.

Über dieses Vorgehen wird eine Vereinbarung erarbeitet und im Gremium zur Entscheidung vorgelegt.

Ich denke, das ist ein für beide Seiten gutes Ergebnis und ich sehe dem weiteren Vorgehen und der Zusammenarbeit mit dem Eigentümer positiv entgegen.

**Bemerkenswert** erscheint mir dieser gesamte Prozess umso mehr, als dass vergleichbare Städte ca. 15-20 Jahre benötigen, um die Konversionsflächen zu verkaufen und zu entwickeln. In Kitzingen dagegen sind nach nur neun Jahren alle Flächen verkauft und im Entwicklungsprozess. In diesem Zusammenhang hoffe ich, dass wir auch einen geeigneten Platz für das Staatsarchiv finden werden.

Ein weiteres wichtiges Thema ist das **Notwohngebiet** in der Egerländer Str. 22-26 und Tannenbergr. 37. Auf Antrag der AG „Soziale Stadt“ fand am 12.11.15 ein Besichtigungstermin mit den Mitgliedern der AG und den zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, u.a. des zentralen Gebäudemanagements, der BauGmbH und des Einwohnermeldeamtes statt, mit dem Ziel, den baulichen Zustand und die Ausstattung der Wohnungen im Notwohngebiet zu beurteilen.

Der bauliche Zustand der Wohnungen ist dem Bedarf angemessen und entspricht den geforderten Richtlinien. Sehr schlecht war hingegen der Zustand der bewohnten Wohnungen. Diese waren sehr verdreckt und vermüllt; der hygienische Zustand dementsprechend besorgniserregend.

Wie die Situation im Notwohngebiet verbessert werden kann, muss umfassend untersucht werden, nur die Erneuerung der Wohnungsausstattung wird vermutlich nicht zum Erfolg führen. Hier muss insbesondere die soziale Betreuung vor Ort durch entsprechendes Fachpersonal gesichert werden.

Die Kommune hat natürlich eine Verantwortung und Fürsorgepflicht gegenüber den Bewohnern. Im Gegenzug liegt es aber auch in der Pflicht der Bewohner selbst, die Räumlichkeiten in dem guten Ursprungszustand zu erhalten. Neben der städtischen Wohnungspolitik werden wir auch dieses Thema in der nächsten Sitzung des Stadtentwicklungsbeirats behandeln.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

neben den vielen großen Maßnahmen, die in der Öffentlichkeit gerade wegen der Diskussionen im Gremium besonders wahrgenommen werden, hat die Verwaltung viele Sanierungen und Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, die nicht so im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen. Eine einzelne Aufzählung würde den Zeitrahmen sprengen, jedoch sind dies alleine in der Hochbauverwaltung über 55 kleinere und größere Maßnahmen. Auch diese bedürfen der Vorbereitung,

Durchführung und Nachbearbeitung. Das finde ich eine bemerkenswerte Zahl. Auch in allen anderen Sachgebieten war der Arbeitsumfang ähnlich.

Für die Durchführung all dieser Maßnahmen waren viele Beschlüsse in verschiedenen Sitzungen notwendig. **Im Jahr 2015 fanden insgesamt 97 Sitzungen** des Stadtrates, seiner Ausschüsse und Beiräte statt. Dies bedeutet einen enormen Zeitaufwand für die Verwaltung, aber auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden mit der Sitzungsfülle erheblich beansprucht.

Mein besonderes Anliegen heute ist es auch, den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich auf unterschiedliche Weise für unsere Stadt eingesetzt haben, die sich um Bedürftige kümmern, die helfen wo Hilfe dringend gebraucht wird.

Ebenso danke ich den Unternehmern, die ihrem Standort verbunden bleiben, den Verantwortlichen in Institutionen sowie Einzelnen, die kulturelle wie sportliche Events sponsern. Sie alle tragen dazu bei, dass Kitzingen eine liebens- und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn einige Maßnahmen und Projekte im Jahr 2015 fertig gestellt wurden, stehen noch viele Aufgaben an, die es zu erledigen gilt. Stadtrat und Verwaltung werden auch 2016 der Entwicklung von Kitzingen einen Schub nach vorn geben.

Im **Mittelpunkt der Agenda für 2016** stehen Maßnahmen, um die Kinderbetreuung und Bildung zu verbessern, die Infrastruktur und die Innenstadt zu stärken sowie Integration und Wirtschaft zu fördern.

**Weitere Stichpunkte der Agenda** sind die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes – eine Sondersitzung wird im Januar stattfinden, Marktcafé, die Verbesserung des Brandschutzes in der Alten Synagoge, die Erweiterung des Rathauses

Kaiserstr. 17 und Fassadensanierung des Rathauses. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Umsetzung der Entwicklungsleitlinien zur Städtischen Wohnungspolitik, wie in der Sondersitzung am 15.12.15 beschlossen.

**An erster Stelle stehen für 2016 die Marshall Heights! Wir werden mit neuer Kraft und voller Energie im neuen Jahr gemeinsam mit dem Eigentümer starten und den 1. Entwicklungs-Abschnitt anpacken!!!**

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

um es mit den Worten von Gandhi zu sagen:

***„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“***

Kitzingen hat alle Voraussetzungen und viele Potentiale, um den Weg in die Zukunft gehen zu können. Manche Weichenstellungen sind schon gelegt, weitere werden und müssen folgen.

**Das Jahresende bietet immer die Möglichkeit Menschen zu danken.**

Bedanken möchte ich mich bei den Firmen und Institutionen, die uns auch in 2015 finanziell gerade bei kulturellen Maßnahmen unterstützt haben. Erwähnen möchte ich hierbei ganz besonders die **Sparkasse Mainfranken, Herrn Hadwiger** sowie die **LKW Kitzingen, Herrn Tiefenthaler**. Ebenso danke ich den beiden übrigen Firmen des regionalen Kleeblattes, die GWF und die VR-Bank Kitzingen.

Mein herzlicher Dank geht auch an Sie, liebe **Kolleginnen und Kollegen im Gremium** sowie **an meine beiden stellvertretenden Bürgermeister Herrn**

**Stefan Güntner und Herrn Klaus Heisel.** Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kitzingen für Ihre engagierte und wertvolle Arbeit. Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich den heute anwesenden **Amtsleitern** herzlich für die hervorragende und wertvolle Zusammenarbeit danken.  
Vielen Dank für Ihren Einsatz und die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Ebenso danke ich beiden **Protokollführern**, dem **Vorsitzenden des Personalrats** und **meiner persönlichen Mitarbeiterin**.

Danken möchte ich auch den Herrschaften, die jeden Donnerstag den Weg in die Sitzung finden – unsere **Stammgäste**.

Und natürlich auch **vielen Dank an die Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Presse**.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt hier in Wirtschaft wie Politik viel Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln, es gibt viel uneigennütziges Engagement in unserer Stadt; es gibt viele Menschen, die sich an den Werten orientieren, die in der Weihnachtsbotschaft formuliert sind.

Das bietet, wie ich finde, Anlass genug, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

**Im Rahmen der Möglichkeiten, die mir das Amt des Oberbürgermeisters bietet, werde ich auch im kommenden Jahr meine ganze Kraft darauf verwenden, Kitzingen weiter nach vorne zu bringen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft in unserer Stadt wohl und zuhause fühlen.**

Lassen Sie uns **gemeinsam** diesen Weg gehen.

**Meine Heimat Kitzingen** ist und bleibt eine Stadt, in der es sich zu leben und zu arbeiten lohnt. **Packen wir es gemeinsam an.**

Und nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute, vor allem Kraft, Gesundheit und auch Glück für ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2016.